

Priorter Nachrichten



Nr. 4	Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.	Spenden bitte an: MEMORIA, Konto-Nr. 3815002817 BLZ 16050000, MBS Wustermark Verwendungszweck: Priorter Nachrichten
Jahrgang 2002	erscheint vierteljährlich - kostenlos! -	

Liebe Priorterinnen und Priorter,

die letzten Blätter halten sich mit Mühe an den Bäumen, in den Supermärkten stehen die Regale schon etwas enger um zusätzliche Präsentationsfläche für Dominosteine und Schokoladen-Nikoläuse zu schaffen, die Fernsehwerbung nervt zunehmend mit ebenso günstigen wie angeblich unentbehrlichen Produkten der Kosmetik-, Spielwaren-, Mobiltelefon-, Sekt- und Kaffeehersteller und in den Gaststätten füllen sich die Bestellbücher, weil Firmen und Institutionen je nach Konfession der Geschäftsleitung Weihnachten oder den Jahresabschluss feiern wollen.

Das alles sind sichere Hinweise auf ein nahes Ende des Jahres, dabei hatte es doch gerade erst angefangen.

Die umfassenden Rückblicke auf das Jahr 2002 bleiben den großen Zeitungsverlagen und Fernsehsendern vorbehalten. Diese werden sicher wieder in den ersten Wochen des neuen Jahres mit bunten Großaufnahmen von spektakulären Terrorakten, Kriegen, Natur- und Umweltkatastrophen usw. aus aller Welt das Jahr zusammenfassen und uns einreden, sie hätten die wichtigsten Ereignisse dokumentiert.

Und als Zweitwichtigstes bieten sie uns bis zum Osterfest die neuesten und wirksamsten Ernährungsdiäten, um die angefressenen Feiertagspfunde für kurze Zeit wieder loszuwerden.

Auch in Priort wurde Mitte November ein weniger spektakulärer Rückblick auf das alte Jahr und seine Ereignisse vorgenommen. Dazu lud der Bürgermeister im Beisein des Amtsdirektors die Vorstände aller in Priort aktiven Vereine und Verbände zu einem gemütlichen Beisammensein ein und bedankte sich für die geleistete ehrenamtliche Arbeit.

Dass dieser Abend nicht - wie ursprünglich geplant - im schönen, neuen Gemeindehaus, sondern im wesentlich größeren Saal der Gaststätte "Priorter Weinberg" stattfinden musste, lag an der großen Zahl ehrenamtlich tätiger Priorter. Für mich als "Wochenendler" war dies besonders beeindruckend, weil ich eine solche breite Basis der ehrenamtlichen Arbeit in Priort nicht erwartet hatte.

Die anwesenden Vertreter der Vereine und Verbände machten auf mich nicht den Eindruck, als würden sie diese zeitaufwendigen Aufgaben, die außerdem gelegentlich auch Geld und Nerven kosten, aus Langeweile übernehmen. Sie engagieren sich uneigennützig für die Gemeinschaft und schaffen für sich und andere die Ergebnisse, die sich trotz der vielen negativen Schlagzeilen aus aller Welt so zusammenfassen lassen: Das ausgehende Jahr war erfolgreich, weil viele gemeinsam für den Erfolg gearbeitet haben.

Heino Sauerbrey

NEUES VON DER GEMEINDEVERTRETUNG

Es heißt Abschied nehmen. Wovon? Wir alle erleben die letzten Tage unserer Gemeinde in der uns seit einigen Jahren vertrauten Verwaltungsform. Mit ihr wird gleichzeitig das Amt Wustermark aufgelöst. Unser Ort wird wie die anderen Dörfer des Amtes in einer neuen Gemeinde Wustermark als Ortsteil eingehen und eine hoffentlich weitere positive Entwicklung nehmen. Das bedeutet nicht nur Traurigkeit über etwas Verlorengelassenes, sondern auch neue Chancen in einem größeren Gefüge mit allen Höhen und Tiefen. Wir verlieren und gewinnen. Unsere Hoffnungen und Wünsche werden sich nur erfüllen, wenn wir uns selber mit einbringen und uns den neuen Herausforderungen nicht verschließen. Ich hoffe sehr, dass es im Interesse Priortorts weiterhin stark engagierte Bürger geben wird.

„Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen.“
Anton Bruckner

Bis zur nächsten Kommunalwahl im Herbst 2003 werden Dietmar Rehm und ich Ihre Vertreter in der Wustermarker Gemeindevertretung bleiben.

So heißt es auch für die meisten der jetzigen Priorter Gemeindevertreter Abschied zu nehmen von einer Funktion. Unsere letzte gemeinsame Sitzung findet am 5. Dezember, um 19.00 Uhr, im Gemeindehaus statt. Da der Redaktion zum Redaktionsschluss leider kein Bürgermeisterwort oder ein anderer Beitrag eines Gemeindevertreters vorlag, sei mir ein kleiner Rückblick auf vier Jahre Gemeindegemeinschaft gestattet.

Wir sind alle angetreten, um wichtige Entscheidungen und Vorhaben für eine positive Entwicklung unserer Gemeinde auf den Weg zu bringen. Die Beurteilung unserer Arbeit wird verschieden sein. Es wurde viel Gutes erreicht, wenn auch mit differenziertem Engagement des

Einzelnen, und nicht zuletzt durch Vorleistungen vorheriger Gemeindevertretungen sowie gute Zuarbeiten und Unterstützung von Amtsmitarbeitern. Wie groß der jeweilige Anteil ist, überlasse ich der ehrlichen „Eigenkritik“ unserer Gemeindevertreter. Interessierte Bürger können das ohnehin weitgehend selbst einschätzen.

Es genügt jedoch nicht, an den meisten oder nur einigen Sitzungen teilzunehmen und eine Abstimmung vorzunehmen. Eigene Ideen und vor allem das kontinuierliche Arbeiten an den Aufgaben sind besonders gefordert. Das ist nicht allen Gemeindevertretern gleichermaßen gut gelungen. Aber gerade in der Großgemeinde wird das intensive Engagement des einzelnen Vertreters eine sehr bedeutungsvolle und wichtige Rolle für den Ortsteil Priort haben. Mögen die Parteien, Vereine und Verbände diesen Umstand bei der Wahl ihrer Kandidaten berücksichtigen!

„Unsere Prinzipien dauern gerade so lange, bis sie mit unseren Leidenschaften oder Eitelkeiten in Konflikt kommen, und ziehen dann jedes Mal den kürzeren.“
Theodor Fontane

Insgesamt fällt meine Bilanz positiv aus, wir können mit dem Erreichten zufrieden sein. Alle Maßnahmen aufzuzählen, sprengt hier den Rahmen. Die „Priorter Nachrichten“ haben in den vorherigen Ausgaben ausführlich darüber berichtet. Die Veränderungen sind für Jedermann sichtbar und spürbar. Was mir persönlich fehlte, war nicht selten das überfraktionelle Vertrauen und die Ehrlichkeit. Es war ein Grund dafür, dass wir anfänglich viel Zeit damit vergeudet haben, Fraktionssitzungen und zusätzlich „Gemeinsame Fraktionssitzungen“ durchzuführen. Es war eine Ursache für den schlechten Start vor vier Jahren, in dem wir nicht nur uns selbst das Leben schwer gemacht haben, sondern auch unseren Bürgern eine ganze Menge zugemutet haben. Das lag aus meiner Sicht nicht nur an Kom-

munikationsproblemen mit einem einzelnen Herrn hinsichtlich Pferdehaltung. Es war auch ein menschliches Problem zwischen einigen Gemeindevertretern, das unsere Arbeit erschwerte. Zu oft waren wir mit uns selbst beschäftigt. Manches hätte auf der Basis eines stärkeren Miteinanders statt Gegeneinanders sicher noch besser gelingen können.

„Die meisten Menschen verwenden mehr Zeit darauf, über Probleme zu diskutieren statt sie anzupacken.“

Henry Ford

Ich möchte mich bei meiner Fraktion, unseren berufenen Bürgern, Friedegund Mantey und Manfred Bahl, für die vierjährige gute, konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Nicht immer waren wir einer Meinung, was auch nicht unbedingt nötig ist. Es gab Streit in der Sache und meistens ein Ergebnis – auch ohne Fraktionszwang, was mich besonders freut. Ein besonderes Dankeschön möchte ich meinen Mitschreibern der „Priorter Nachrichten“ für eine dreijährige erfolgreiche Zusammenarbeit aussprechen, die Freude gemacht hat. Mein Dank gilt auch dem Bürgermeister, Dietmar Rehm, für die Ausübung seines Ehrenamtes, das er in einer für Priort sehr schwierigen Zeit übernommen hat.

*Manuela Vollbrecht
SPD-Fraktionsvorsitzende*

EINE WÜRDIGE STÄTTE DES GEDENKENS UND DER TRAUER

Die Kriegsgräberanlage auf unserem Friedhof ist durch die Gemeinde umgestaltet und am 17. November 2002 in einer bewegenden Feierstunde zum Volkstrauertag eingeweiht worden. Der ursprüngliche Entwurf des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. wurde aufgrund nicht gewährter Fördermittel durch die Gemeinde überarbeitet und mit eigenen finanziellen Mitteln umgesetzt. Zwei Grabplatten wurden aufgestellt, die der bestatteten

Kriegstoten und unserer eigenen Gemeindeopfer gedenken.

„Drück den Pfeil zu schnell nicht ab, der nimmer wiederkehrt! Glück zu zerstören ist leicht, wiederzugeben so schwer.“

Johann Gottfried Herder

Die Angehörigen haben teilweise einen weiten Weg auf sich genommen, um der denkwürdigen Veranstaltung beizuwohnen. Unsere beschauliche Kirche war voller Menschen. Die Resonanz hat alle Erwartungen übertroffen und zeigt, wie wichtig und richtig es war, das sensible Thema in dieser Weise aufzugreifen und das Vorhaben noch in diesem Jahr zu verwirklichen.

Die Gemeinde Priort, die evangelische Kirchengemeinde Priort und der Heimatverein MEMORIA Priort e.V. führten gemeinsam durch das Zweistundenprogramm. Ein Gedenkgottesdienst fand in der Kirche statt. Zum gemeindlichen Teil an der Kriegsgräberanlage gehörten die Gedenkrede des Amtsdirektors, Herrn Drees, der Redebeitrag von Manuela Vollbrecht im Namen der Gemeinde und des Heimatvereins, eine Schweigeminute und eine Kranzniederlegung.



Foto: Astrid Woske

„Nichts macht so sprachlos wie treffende Worte.“

Klaus Klages

Mit vielen Blumen, Gestecken, Kränzen und Lichtern schmückten die Anwesenden die neu gestaltete Stätte und gedachten ihrer Angehörigen.

Im Nieselregen flatterten drei Fahnen im Ständer: die brandenburgische, die deutsche und die europäische Flagge.



Foto: Willy Heppner

Bedauerlicherweise fanden sich aus unserem großen Priorter Feuerwehrverband keine drei Fahnenträger. Bei einer rechtzeitigen Absage hätten drei Bundeswehrsoldaten diesen wichtigen Part zu Ehren aller Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft übernommen.

Ein besonderer Höhepunkt war zum Abschluss der Auftritt der Babelsberger Chorgemeinschaft.



Foto: Astrid Woske

Würdevolle, reife Männergesichter, ein unter die Haut gehender Gesang mit wunderschönen Stimmen beeindruckten die Zuhörer. Die Zusammenstellung der Lieder war bestens gewählt und dem Anlass höchst angemessen. Dieser denkwürdige Tag wird allen Anwesenden in guter Erinnerung bleiben.

Manuela Vollbrecht

„Die Wahrheit richtet sich nicht nach uns, wir müssen uns nach ihr richten.“

Matthias Claudius

REDE ZUM VOLKSTRAUERTAG 2002

von Manuela Vollbrecht

„Heute am Volkstrauertag gehen unsere Gedanken zurück auf das vergangene, von zwei Weltkriegen geprägte 20. Jahrhundert.

Klare oder verschwommene Bilder sind uns vor Augen. Bilder von Tod und Zerstörung, von Trümmern und Tränen.

Die Intensität dieser Bilder ist von unseren Erlebnissen abhängig, von Erfahrungen, die von Generation zu Generation verschieden sind.

Richard von Weizsäcker sagte einmal:

„Jüngere und ältere können sich gegenseitig helfen, warum es lebenswichtig ist, die Erinnerung wach zu halten. Es geht nicht darum, Vergangenheit zu bewältigen. Das kann man gar nicht. Sie lässt sich ja nicht nachträglich ändern oder ungeschehen machen. Wer aber vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart. Wer sich der Unmenschlichkeit nicht erinnern will, wird wieder anfällig für neue Ansteckungsgefahr.“

Wir wollen uns erinnern und gedenken *aller* Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Vor 57 Jahren haben Priorter Gemeindeglieder deutsche Soldaten tot geborgen und an diesem Ort begraben – gefallen beim Versuch, aus dem von russischen Truppen eingekesselten Berlin auszubrechen.

Die meisten der Bestatteten waren namentlich unbekannt. Persönliche Dinge, die zu ihrer Identifizierung beitragen konnten, haben die bergenden Männer aus Furcht vor der Besatzungsmacht im Taufbecken der Kirche versteckt. Welchen Weg sie von dort nahmen, ist nicht bekannt.



Foto: Astrid Woske

Über eine amtliche Liste des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. erhielten nun die Toten ihre Identität zurück, nur drei bleiben unbekannt. Hinter jedem Namen, gegossen in Bronze, steht ein ganz persönliches Schicksal. Besonders tragisch ist, dass der Jüngste gerade erst 16 Jahre alt wurde.

Vor 50 Jahren haben Priorter Gemeindemitglieder diesen schlichten Feldstein zur Erinnerung an die Gefallenen und die eigenen zu beklagenden, in fremder Erde ruhenden Opfer aufgestellt. Die neutrale Inschrift war aus politischen Gründen ein Höchstmaß an staatlich erlaubtem Gedenken. Den Volkstrauertag gab es zu DDR-Zeiten nicht. Alle Wehrmachtangehörige waren einer Kollektivschuld ausgesetzt. Das hält heute keiner objektiven Geschichtsbetrachtung mehr stand.

So ist es nun nach fast 60 Jahren, nach der Überwindung von zwei Diktaturen und der wiederhergestellten deutschen Einheit möglich, diesen Stein um die Namen eigener Opfer zu ergänzen.

25 Namen, deren Familienschicksale eng mit Priort verbunden sind. Sie waren selbst Gemeindemitglieder oder ihre Angehörigen ausgebombte Berliner und Vertriebene aus den Ostgebieten, die hier in Priort eine neue Heimat fanden.

25 Namen stehen stellvertretend für alle



Opfer der Gemeinde, deren genaue Zahl sich heute nicht mehr ermitteln lässt. Und ein weiteres Mal war es eine Initiative von Gemeindemitgliedern.

Es ist wichtig, dass wir einen solchen Gedenktag in unserm Jahresablauf haben, um uns an das sinnlose und fragwürdige Sterben dieser Männer zu erinnern.

Man schließt die Augen der Toten behutsam;
nicht minder behutsam muß man die Augen der Lebenden öffnen.
Jean Cocteau

Im Namen der Gemeinde Priort möchte ich allen danken, die sich für die Pflege und Umgestaltung der Kriegsgräberanlage stark engagiert haben. Zunächst danke ich den Frauen, die die Soldatengräber oft anstelle eines fehlenden Grabes für den eigenen Ehemann pflegten, wie z.B. Frau Pinschke, Frau Heise oder Frau Linde. Dank gebührt ebenso der Familie Schöttler, Frau Hoier, Herrn Mertke und Frau Mantey. Einige von ihnen weilen nicht mehr unter uns, aber wir wissen, die Umgestaltung dieser Kriegsgräberstätte erfolgte auch in ihrem Sinne.

Ein herzliches Dankeschön gilt Hans-Herrmann und Christoph Hoier für ihre große Unterstützung und dem Priorter Tischler, Karsten Frenzke, der das Hochkreuz aus Eiche unentgeltlich für die Gemeinde fertigte und das christliche Symbol aufstellte.



Foto: Willy Heppner

Und nicht zu guter Letzt danke ich dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, insbesondere Frau Wedel, sowie Herrn Drees, Herrn Guttschau und Frau Schröder vom Amt Wustermark, die gemeinsam mit der Gemeinde diese gelungene Umgestaltung realisierten.

Der Heimatverein MEMORIA Priort e.V. hat nun die Pflege der Kriegsgräberanlage übernommen.

Sie alle haben dazu beigetragen, dass ein würdiger Ort des Gedenkens und der Trauer entstanden ist. Wir alle tragen die Verantwortung, dass das unermessliche Leid, das Kriege und totalitäre Regime über unser Land und seine Menschen, aber auch über andere Völker brachten, niemals vergessen wird. Damit verbindet sich die Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden. „Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.“, so die einstigen Worte von Willy Brandt.“

LESERBRIEFE

Ein würdiger Tag in Priort

Volkstrauertag in Priort - begangen mit einem Gedenkgottesdienst zur Einweihung der Kriegsgräberstätte ehemaliger Priorter Bürger unter zahlreicher Anteilnahme aus nah und fern. Dieser Tag der Ehrerbietung gegenüber unseren nächsten Angehörigen wurde unter viel Arrangement vorbereitet. Vom Gedanken bis zur Ausführung dieser Ehrenstätte lagen über eineinhalb Jahre mühevoller Arbeit einzelner Priorter Bürger. Ich hatte vor, nachdem die offiziellen Gedenkreden gehalten waren, hervortreten und dem Menschen meinen herzlichen Dank auszusprechen, der die Hauptarbeit zum Gelingen dieses Vorhabens trug - Manuela Vollbrecht.

Ihrem persönlichen Einsatz ist es zu danken, dass das Vorhaben gelang. Möge dieses ein Beispiel für künftige Vorhaben zum Gemeinwohl unseres Ortes sein! Danke Manuela!!

Christoph-Friedrich Hoier

Ein Wort an die Hundehalter

Ich versuche gerade, den Grünstreifen vor meinem Grundstück in ein ansehbares Stück Rasenfläche zu verwandeln. Die Startschwierigkeiten - Fahrräder und notorische Rasenlatscher - sind überwunden, die Hälmschen wachsen und grünen, immer schön gewässert. Doch schon stellen sich, bisher wahrscheinlich nur nicht wahrgenommene, Blessuren ein. Kreisrunde tote Stellen (typisch für Hundepipi), der eine oder andere Hundehaufen (mit Durchfall, igiti-git!!!), jetzt eine Kratzkuhle. Und an die Hundepipimarken an meinen Zaunpfeilern mag ich mich auch nicht so recht gewöhnen. Alles höchst überflüssig, unhygienisch und unsozial! Also, liebe Gassigeher, lasst Eure Vierbeiner in Wald und Flur von der Leine. Priort hat von beidem reichlich!

Alexander Ptach

Brauchtum-Pflege Halloween?

Nachdem ich fast 3 Stunden geschrubbt habe und den Schaden trotzdem nicht beseitigen konnte, habe ich mich zur Ansprache des anonymen Eierwerfers entschlossen. Im übrigen bin ich der Meinung, dass die Nachahmung gerade dieser überseeischen Sitte nicht besonders geistvoll ist. Da gibt es bessere deutsche und auch bessere haveländische Traditionen.

In Priort gibt es einen Jugendlichen, der aus Unverstand oder Frust oder eventuell auch, weil er sich hervortun möchte, Eier gegen Häuserwände wirft. So geschehen am 31.10.2002 in der Straße Am Upstall und in der Chaussee am sogenannten Halloweenstag. Die Eigentümer sind zwar nicht zu Hause und können gar keine Süßigkeiten herausbringen, aber geworfen wird trotzdem, dafür hat er ja die Eier von zu Hause mitgebracht. Die Häuslebauer sollen schon sehen, was sie davon haben, wenn sie an diesem Tage nicht hinter dem

Gartenzaun stehen und Schokolade verteilen.

Damit wir uns richtig verstehen, Eierwerfer, ich habe nichts gegen Brauchtum-Pflege, aber ich bin gegen mutwillige Sachbeschädigung. Ich habe Verständnis für dumme Jungenstreiche, aber kein Pardon für kleinkriminelle Handlungen. Hoffentlich haben wir uns verstanden, kleiner, feiger Eierwerfer! Benutze in Zukunft deinen Kopf zum Denken und deine Hände zum Arbeiten.

Walter Peters

Erntedank mit dem Märkischen Bauhandwerkerchor e. V. Potsdam

Zum Abschluss der Erntedankfeierlichkeiten am 06.10.2002 sang der Märkische Bauhandwerkerchor e. V. Potsdam in der Priorter Dorfkirche. In der Programmfolge wurden Handwerker- und Volkslieder vorgetragen, die vielen im Publikum bekannt waren.

In der letzten Stuhldreie war zu beobachten, wie einige zum Takt mit den Füßen wippten. Die Veranstaltung dauerte eine Stunde und die Männer, zum Teil in Zunftkleidung, bekamen kräftigen Applaus und erfreuten die Zuhörer mit drei Zügen.

Sicherlich wurde zuhause weiter gesungen.

Jutta Heidenreich

ZWERGENBURG „VERONIKA VON MONTETON“

Namensgebung in der Priorter Kin- dertagesstätte

„Ein feierlicher Tag ist heut ...“ so begrüßte Nick Braun am 02.10.2002 alle Gäste und Besucher des Priorter Kindergartens.

Damit sprach er allen aus dem Herzen, die gekommen waren, um gemeinsam mit den Kindern ihr neues Umfeld kennen zu lernen.

Unsere Kita hat schon eine lange Ortsgeschichte. Begonnen hat alles als Erntekindergarten, d. h. die Kita war nur geöffnet, wenn die Frauen auf den Feldern die Ernten einbrachten.

Später wurde sie als Eingruppeneinrichtung geführt. Das Gebäude war ein Einfamilienhaus mit räumlich ungünstigen Bedingungen.

1981 kristallisierte sich langsam heraus, dass nicht mehr alle Kinder untergebracht werden können. Vorerst trennten wir räumlich, doch dann zeichneten sich erhebliche bauliche Mängel ab. Die gesamte Kita musste saniert werden.

Im Juni 1986 bezogen wir die neue Einrichtung. Stolz waren wir wie die Könige und zu Recht, denn der Kindergarten war jetzt in einem sehr guten Zustand und rette uns damit auch über sämtliche Schließungsgerüchte nach der Wende hinweg.

Als dann die Kinderzahlen deutlich zurückgingen, war guter Rat teuer. Die Eröffnung einer Hortgruppe mit bis zu zwölf Kindern half diese Lücke zu schließen.

Doch über 10 Jahre ohne bauliche Aktivitäten zeigten auch jetzt wieder deutliche Spuren.

Die zweite umfangreiche Baumaßnahme können jetzt alle bestaunen.



Foto: Elke Heppner

Wir sind sehr froh über die schöne neue Einrichtung, zeigt sie doch wieder einmal mehr, wie wichtig den Priortern ihre Kinder sind.

Wir haben uns fest vorgenommen, wenn die Kita fertig ist, bekommt „das Kind“ einen Namen. Lange haben wir überlegt, die Kinder gefragt, die Eltern gefragt, in anderen Orten spioniert, aber es sollte etwas ganz typisches für Priort werden.

Mit dem Namen Kindertagesstätte Priort Zwergenburg „Veronika von Monteton“ sind wir unseren Vorstellungen gerecht geworden. Der „Zwerg“ erhält das kindlich kleine der Einrichtung, die „Burg“ ist im Priorter Wappen enthalten und stellt so eine Einheit zur Ortsgeschichte her. Der Name Veronika von Monteton stammt ebenfalls aus der



Foto: Elke Heppner

Priorter Geschichte. Frau Keller, geb. von Monteton verlebte ihre ersten Kinderjahre hier. Sie ist eng mit Priort verbunden und unterstützt den Ort bei Veranstaltungen und Vorhaben uneigennützig mit finanziellen Mitteln. Allein für unsere Kita spendete sie 25.000 DM. Für dieses Geld konnten wir Möbel, Betten usw. anschaffen - einen Großteil der gesamten Innenausstattung.

Die Einbringung ihres Namens in die jetzige Dorfgeschichte verstehen wir als Danksagung. Zudem können wir sicher sein, dass es unseren Kitanamen in anderen Orten nicht gibt.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und allen Gewerken danke sagen, die hier am Umbau Hand angelegt haben. Alles ging zügig voran, der Umzugstermin wurde eingehalten. Das ist natürlich auch der Verdienst von Herrn Wolfgang Scholz aus dem Bauamt, der unmissverständlich jedem sagte „wir haben das zu schaffen!“.



Foto: Elke Heppner

Dank unserem Architekten, Herrn Duda, der die gesamte Planung schon im Kopf und teils auf dem Papier hatte, als ihn ein tragischer Verkehrsunfall im Mai diesen Jahres aus dem Leben riss. Seine Arbeit setzte Herr Jung fort, der die schwierige Aufgabe hatte, sich in angefangene Pläne einzuarbeiten.

Während der Bauarbeiten kamen wir mit den Kindern im Priorter Weinberg (Pension) unter.

Wir haben uns sehr wohl gefühlt. Vielen Dank Herrn Dieter Julmy.

Mein ganz persönlicher Dank geht an meine Kolleginnen, die stets bereit waren, alle Arbeiten zu erledigen, auch außerhalb der Dienstzeiten. Alles wäre jedoch nicht möglich gewesen,

wenn die Gemeindevertretung von Priort nicht stets daran interessiert gewesen wäre, die Kita zu erhalten. Danke für die Bereitstellung der finanziellen Mittel. Manuela Vollbrecht und Friedegund Mantey unterstützten zudem zu jeder Zeit bei tausenden kleinen Problemchen.

Ohne Einsatz der Eltern wären wir nicht ausgekommen. Fam. Gitta Bettin, Fam. Anja Bettin, Fam. Kadach, Fam. Trenkel, Fam. Scholz und Fam. Zschöring standen helfend zur Seite.

Familie Keller spendierte uns zur Einweihung einen Fernseher, einen Videorekorder, div. Kinderfilme und Spielzeug.

Ebenfalls für Spielzeug erhielten wir Unterstützung von der Artefax Imob. GmbH (Fontanering) in Vertretung von Herrn Döpfer, von der Malerfirma Wichmann aus Dallgow und der Elektrofirma Ganzer aus Priort.



*Frau Keller und Herr Keller
Foto: Manuela Vollbrecht*

Unsere Einweihungsfeier war ein großer Erfolg. Petrus bescherte uns himmlisches Wetter und viele Gäste nutzten den schönen Spätsommertag. Um mit uns zu feiern.

Die Kinder wurden von Clown Hardy bestens unterhalten, konnten sich von Frau Reichenbach in kleine Tiger oder Meerjungfrauen verwandeln lassen oder auf dem Rücken von zwei kleinen Ponys durch den Garten reiten. Eine Bastelstrecke mit Frau Nitschke und Frau Michaelis war rege besucht.

Für das leibliche Wohl sorgte die Gaststätte „Priorter Weinberg“ und viele

fleißige Muttis mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee.

Vielen Dank für die Unterstützung. Es war rundum ein schöner Tag, der uns noch lange in Erinnerung bleibt. Mittlerweile haben wir für unsere Einrichtung eine neue Betriebserlaubnis, die uns gestattet, bis zu 32 Kinder aufzunehmen. Diese Zahl werden wir wohl noch in diesem Jahr erreichen.

Elke Heppner

KINDERSEITE

Verliebte Kartoffeln

Ich arbeitete mit meinem Opa im Garten. Es war Kartoffelernte angesagt. Also schnappten wir uns beide eine Kartoffelhacke und fingen an. Ich stieß nach einer Zeit auf einen Schatz (hatte ich gedacht), aber es war ein Brett, das in der Erde vergraben war. Ich holte es heraus und sah eine Kartoffel. Als ich sie in den Kartoffelkorb warf, fiel mir auf, dass sie irgendwie komisch geformt war. Ich entfernte die Erde und sah ein richtiges Herz. Ob sich Kartoffeln auch verlieben?



Christoph Heise, 12 Jahre

Nun beginnt wieder die schöne vorweihnachtliche Zeit mit den Heimlichkeiten, den köstlichen Düften und warmen Lichtern. Viele von euch können den 24. Dezember bestimmt kaum erwarten.

Sicher bastelt ihr selber Geschenke, helft beim Plätzchen backen oder lest eine spannende Geschichte. Es ist auch sehr interessant zu erfahren, wie Weihnachten in anderen Ländern gefeiert wird. Hier sind ein paar Anregungen für euch.

VON DER GROßMUTTER, DIE NICHT AUFHÖREN KONNTE ZU LESEN

Nele hatte sich auf die Ferien bei Großmutter, deren kleines Haus mitten im Wald direkt neben dem Forsthaus stand, gefreut. Rodeln wollte sie, mit dem Förster Hugo Hirsch die Waldtiere füttern, Plätzchen backen oder einfach am Bullerofen sitzen und lesen. Der erste Tag wurde auch genauso, wie Nele es sich erträumt hatte - aber dann passierte es. Großmutter nahm eines von Neles Büchern und blätterte darin herum. „Ich habe lesen gelernt, als ich ein Kind war wie du“, sagte sie nachdenklich, „aber seitdem hatte ich überhaupt keine Zeit mehr dazu.“ Nele konnte sich das gar nicht vorstellen. Gab es etwas Schöneres als Lesen? Von dieser Stunde an saß die Großmutter schon am frühen Morgen in ihrem grünen Sessel und las und las, bis ihr am späten Abend die Augen zufielen.

Der gestreifte Kater Fritz war zufrieden. Er lag auf ihrem Schoß und döste, während die weiße Katze Emma ungestraft nach dem Vogel Fridolin im Käfig angelte. Großmutter sah und hörte nichts, sie las.

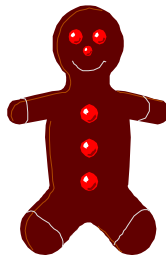
„Großmutter, ich gehe rodeln“, rief Nele. „Großmutter ich habe Hunger“, und „Großmutter, wir wollten doch Plätzchen backen.“ Die Großmutter aber las und träumte von fernen Ländern, von Bäumen voller Orangen und einer Sonne, die immer scheint. Als es nur noch drei Tage bis Weihnachten war, dachte Nele: „Jetzt muss einfach etwas geschehen.“ Sie ging in die Küche, trug Butter, Zucker, Mehl, und Zimt zusammen, knetete einen Teig und backte ein ganzes Kuchenblech voller Zimtmonde. Dann kochte sie eine große Kanne Kakao und trug alles zusammen zu Großmutter ins Zimmer. „Hier riecht es ja richtig nach Weihnachten!“ rief diese und legte endlich das Buch zur Seite. Und dann wurden die Ferien doch noch so richtig schön.

Weihnachtsquiz für 24 Tage

1. In welchem Monat hat der Nikolaus Namenstag? _____
2. Wie heißt die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten? _____
3. Nenne die Namen der drei Weisen aus dem Morgenland? _____
4. Wie werden die Kinder zur Bescherung gerufen? Es läutet eine kleine ___ .
5. Ein Lied besteht immer aus dem Text und der _____.
6. Wann hat das Christkind Geburtstag? _____
7. Wie heißt die Mutter des Christkindes? _____
8. Wie heißt der Vater des Christkindes? _____
9. Welchen Beruf hatte er? _____
10. In welchem Ort ist das Christkind zur Welt gekommen? _____
11. Welche 2 Tiere waren bei der Geburt dabei? _____
12. In England kommt der Weihnachtsmann durch den _____.
13. Wann sind die beiden Weihnachtsfeiertage? _____, _____
14. Ein süßes Brot, das zur Weihnachtszeit gebacken wird, heißt _____.
15. Die Tage bis Weihnachten zählt man mit dem _____.
16. Wie heißt der Weihnachtsmann in England? _____
17. Das große, braune, fein gewürzte Gebäck, das es zur Weihnachtszeit gibt, heißt _____.
18. Meist wird am Heiligen Abend in der Kirche die Weihnachtsgeschichte aufgeführt. Das ist das _____.
19. Die Weihnachtsgeschichte steht in der _____.
20. Je mehr man davon isst, desto mehr bleibt davon übrig? _____
21. Wie nennt man die Verkaufsstände auf dem Weihnachtsmarkt? _____
22. Welcher Nadelbaum steht in keinem Wohnzimmer, weil er seine Nadeln schon vorher verloren hat? _____
23. Manche Menschen schmücken ihren Weihnachtsbaum mit silbern glänzenden Fäden. Sie heißen _____.
24. Das letzte Wort der ersten Strophe von „Leise rieselt der Schnee“ heißt

DER PFEFFERKUCHENMANN

Er ist nicht mal aus Afrika
und doch so braungebrannt.
Wo kommt er her? Ich dacht mir`s ja:
aus Pfefferkuchenland!
Hat Augen von Korinthen
und Mandeln drum und dran.



Wie schön ihn alle findenden Pfefferkuchenmann!

Er freut sich auf den Weihnachtsbaum,
da möchte er drunterstehn.
Den Lichterglanz - er glaubt es kaum -
den will er sich besehen,
mit Augen von Korinthen
und Mandeln drum und dran.
Wie herrlich wird er`s finden -
der Pfefferkuchenmann!

Wär ich nur nicht solch Leckerschnut
und könnte widerstehn,
dann wär ja alles schön und gut,
wär alles gut und schön.
Wie wohl Korinthen schmecken?
Sind Mandeln ein Genuss?
Ich will ganz schnell mal lecken
am süßen Zuckerguss.

Und steht der Baum im Kerzenlicht,
und ist es dann soweit -
da fehlt doch wer, der sieht das nicht,
nun tut`s mir selber leid.
Vernascht sind die Korinthen, die
Mandeln drum und dran ...

Er ist nicht mehr zu finden -
der Pfefferkuchenmann.

Erika Engel



Bis bald! Kirsten Kuhn

100 JAHRE UND KEIN BISSCHEN LEISE: Bahnhof Priort

Mit dem Bau der Umgebungsbahn Wildpark – Wustermark – Nauen und der Inbetriebnahme der Strecke am 01. September 1902 wurde Priort vor 100 Jahren eisenbahnmäßig erschlossen. Zu der Zeit war Priort ein Haltepunkt für Personenzüge. Der erste feierlich geschmückte Zug, bestehend aus fünf Personen- und drei Packwagen, bespannt mit der Lokomotive Nr. 1425 verließ den Bahnhof Wildpark um 7.45 Uhr in Richtung Nauen. An allen Unterwegsbahnhöfen wurde der Zug durch die Dorfbewohner freudig begrüßt. In Nauen angekommen, war der Zug bereits mit 170 Reisenden besetzt.

Der Ausbau des Bahnhofes Priort ließ nicht lange auf sich warten. Auf einer Karte der „Königlichen-Eisenbahn-Direktion Berlin“ aus dem Jahre 1906 wurde der Bahnhof bereits in vollständig ausgebautem Zustand dargestellt. Zu der Bahnhofsanlage gehörten neben den Gleis- und Signalanlagen, ein Stellwerk (unmittelbar am Bahnsteig gelegen), der Bahnsteig, das Bahnhofsgebäude mit Güterschuppen, entsprechendes Nebengelass, eine Verladerampe und ein Toilettengebäude. Im Bahnhofsgebäude befanden sich neben der Fahrkartenausgabe weitere Diensträume der Eisenbahn und später eine Bahnhofsgastwirtschaft. Neben dem gewöhnlichen Bahnsteig gab es in Priort den sogenannten „Kaiserbahnsteig“. Dieser wurde für die Truppenbesuche des Kaisers, auf dem Truppenübungsplatz Döberitz, eingerichtet. (ob oder wie oft der Kaiser davon Gebrauch machte, kann nicht berichtet werden.)

Der Schrankenposten 73 und das dazugehörige Beamtenwohnhaus, unmittelbar dem Posten 73 gegenüber gelegen, ist auf der o.g. Karte ebenfalls zu erkennen. Ein weiteres Beamtenwohnhaus im gleichen Baustil befand sich auf der Höhe des Schrankenpostens 72 (Ortsausgang an der Kreisstraße von Priort in Richtung Potsdam.) Diese Gebäude waren Dienstwohnungen für die

Schrankenwärter. Ein weiteres Beamtenwohnhaus mit vier Wohnungseinheiten und dem dazugehörigen Stallgebäude wurde erst 1915 errichtet.

Für den Bau der Bahnstrecke musste das Gut Priort und ebenso die Bauern Ländereien abtreten. Im Umfeld der Bahnanlage kam es zu Wegeverlegungen z. B. Wegeverbindung zwischen Karpzow und Döberitz, die durch den Eisenbahnbau unterbrochen wurde. Die Kreisstraße, welche durch unseren Ort führt, musste im Zuge des Eisenbahnbaues höher gelegt werden. Die Wegführung zwischen Priort und Buchow-Karpzow wurde gleichzeitig zur befestigten Straße ausgebaut.

In den 60iger Jahren des 20. Jahrhunderts wurde der Berliner Außenring zur zweigleisigen Strecke ausgebaut und mit elektrischen Gleisbildstellwerken versehen. Die zwei mechanischen Stellwerke im Bereich des Bahnhofes Priort verloren damit ihre Funktion. Die Gleisanlagen innerhalb des Bahnhofes wurden im Vorfeld erweitert und eine befestigte Ladestraße begrenzte das Bahngelände.

Der Schrankenposten 73 wurde durch eine elektrische Halbschrankenanlage ersetzt. Nach der Elektrifizierung des Streckenabschnittes in den 80er Jahren verändert sich das Aussehen des Bahnhofes abermals.

Heute steht das Bahnhofsgebäude leer. Die Deutsche Bahn hat keine Verwendung mehr dafür und so steht das Gebäude zum Verkauf. Der Bahnhof Priort ist wieder zum Haltepunkt für die Reisenden geworden, hoffen wird, dass das noch lange so bleibt.

Friedegund Mantey

BERICHTE AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Ausstellung "Gutsansichten"

Auch in diesem Jahr konnten die Priorter und zahlreichen Gäste Neues über die Geschichte des Ortes erfahren. Die bereits vorhandene Ausstellung „Priorter Impressionen“ wurde um 14 neue Tafeln erweitert. Schon vor dem Tag des offenen Denkmals war in der Kirche alles bestens vorbereitet. Zur diesjährigen Thematik „Ein Denkmal steht selten allein - Straßen, Plätze und Ensembles“ passten die „Gutsansichten“ vortrefflich. Sehr detailliert und übersichtlich erhielt jeder Besucher der Ausstellung einen Einblick in die Vergangenheit. Darüber hinaus konnte man durch die angebotenen Führungen durch den historischen Dorfkern weitere Informationen bekommen.

Während der 3 Wochen, in der die Ausstellung lief, riefen wir zu einer Spendenaktion für die vom Hochwasser geschädigten denkmalgeschützten Gebäude auf. 218 Euro konnten wir überweisen.

Einen schönen Abschluss fand die Ausstellung mit dem Erntedankfest. Die Einladung zur Kaffeetafel und zum Konzert nahmen viele Priorter gern an. Unser Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die die Ausstellung betreuten und die Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen bereicherten.

KINDER - BASTELAUSSTELLUNG

Mitte September fand im Gemeindehaus eine Ausstellung mit Bildern von Priorter Kindern statt. In ganz unterschiedlicher Weise stellten die jungen Künstler ihre Lieblingsplätze dar. Einige Arbeiten enthielten auch kritische Ansätze zum Beispiel der Wunsch nach einem Lebensmittelgeschäft oder Freizeitmöglichkeiten. Als eine große Bereicherung für die Veranstaltung erwies sich das Präsentieren der Bastelarbeiten der Frauen- und Kindergruppe um Frau

Nitschke. Mit dem breitgefächerten Programm vom Modellieren bis hin zum originellen Ausführen der Serviettentechnik gab es viel zu bestaunen. Sehr gut kam auch das Erklären der Materialien und Arbeitsschritte bei den Besuchern an. Die Kinder konnten gleich wieder etwas ausprobieren, denn für sie standen verschiedene Bastelangebote bereit. Währenddessen probierten die Eltern den selbstgebackenen Kuchen und ließen sich den Kaffee schmecken.

DRACHENFEST

Leider ließ der Wind uns am 3. Oktober im Stich. Zum Glück schenkte uns die Sonne warme Strahlen. Ungeduldig warteten pünktlich um 10.00 Uhr schon einige Kinder auf das Drachen basteln.

Freundlicherweise stellte uns Herr Julmy Bänke und Tische bereit, sodass wir beste Arbeitsbedingungen hatten.

Als es losging, übertrug sich der Basteleifer schnell auf Mütter und Väter. Der von Familie Knappe toll vorbereitete Schlittendrachen aus Mülltüten und allerlei anderen bau markttypischen Teilen war recht einfach anzufertigen. Viele Kinder bastelten auch einen kleinen Papierdrachen oder gaben Gipsformen einen lustigen Anstrich. Nach ca. 1 Stunde probierten wir die Flugtauglichkeit der Drachen aus und tatsächlich stiegen sie mit etwas Lauftraining weit in den Himmel. Da war die Freude natürlich groß. Am Ende blieb nichts von dem vorbereiteten Material übrig. Soll es im nächsten Jahr wieder ein Drachenfest geben?

Kirsten Kuhn

Heimatverein MEMORIA

DIE VIER JAHRESZEITEN

„Was lange währt, wird endlich ...“ fertig und in unserem Priorter Gemeindehaus aufgehängt.

Ich freue mich ganz besonders darüber, da ich diese Textillcollagen als Gemeinschaftsprojekt mit Hilfe der jüngsten und ältesten

Einwohner/innen von Priort durchgeführt habe. Und das kam so:

Als ich als Neu-Priorterin in meiner ersten MEMORIA-Mitgliederversammlung voller Elan den Auftrag annahm, eine Malwand im Rahmen des Osterfestes zu gestalten, ahnte ich noch nicht, was auf mich zukommen würde und ich hatte überhaupt noch keine Idee. Dann stand ich vor einer für mich überdimensionalen ausgedienten Reklamewand, deren Gewicht und Format weder für mich, noch für mein Auto als bescheidenes Transportmittel zu verkraften waren! Die Verteilung ergab sich also aus rein praktischen Überlegungen und mit ihr die Idee, vier Jahreszeiten zusammenzustellen. Aber wie? Mal- und Klebeversuche scheiterten



kläglich, da der Untergrund einfach streikte. Also hatte ich keine andere Wahl, als alle Platten mit Stoff zu beziehen und dann zu bemalen oder/und zu bekleben. Das Wetter spielte mit, ich breitete im Garten alle Platten aus, bezog sie mit Lei-

nen und malte - den Jahreszeiten entsprechend - die Stämme auf.

Die Blätter bzw. der Schnee wurden von vielen fleißigen Händen ausgeschnitten. Ich kam mit dem Aufkleben kaum nach! Selbstverständlich habe ich dabei auch „Sonderwünsche“ berücksichtigt. („Mein Blatt bitte an den zweiten Ast oben links - nein, doch lieber an den da!“) und kritische Blicke und Anmerkungen „verkraften“ müssen: „Also die Eiche da unten ist mir zu eintönig, da fehlt noch ein braunes Blatt!“ oder „Da rechts könnte noch was hin, meinen Sie nicht auch?“



Foto: Gisela Ernst

Wir haben viel gelacht! Jedenfalls kam ich ganz schön ins Schwitzen - und das lag nicht allein an den sommerlichen Temperaturen, bei denen „Herbst“ und „Winter“ fertiggestellt wurden!

Zum Schluss blieb „nur“ noch die spannende Frage: Und jetzt? Wohin damit? Ein Glück, dass wir ein neues Gemeindehaus haben!

Die 4 Jahreszeiten als Symbol des Lebens - der Vergänglichkeit und der Hoffnung auf ewige Erneuerung - haben ihren Platz im Eingangsbereich gefunden. Mögen sie jedem Besucher ein gutes Neues Jahr bescheren!

Ich danke allen, die mich unterstützt haben.

Gisela Ernst (die mit den beiden Hängebauchschweinen)
MEMORIA

SPACE ART – Erinnerungen an die Zukunft

Eine Ausstellung unter diesem Motto mit Bildern von Manfred Bahl wurde am 3. Oktober in unserem Gemeindezentrum eröffnet.

Viele Priorter und Freunde aus Berlin folgten der Einladung des Künstlers und des Heimatvereins MEMORIA e.V.



Foto: Astrid Woske

Sowohl das Thema weckte Neugierde als auch der Umstand, dass zwölf Jahre nach der Wiedervereinigung ein ehemaliger Westberliner und heutiger Neupriorter seine Arbeiten in unserem Dorf präsentierte.

Überraschend war für viele die Detailgenauigkeit der Bilder, die Manfred Bahl mit dem Pinsel und Acrylfarbe sowie mit der Airbrush-technik erreicht.



Foto: Astrid Woske

Zu sehen waren in diesen Techniken hauptsächlich Darstellungen zur Raumfahrt, einem jahrelang gepflegten Hobby des Künstlers, der ebenfalls sehr gerne Landschaften malt. Besonders gefragt waren an den Ausstellungstagen auch die Dokumentation und die Erklärungen von Herrn Bahl.



Foto: Astrid Woske

Rund einhundert Besucher waren während dieser Zeit in der Ausstellung anzutreffen.

Ein Dankeschön für diese Bereicherung dem Künstler und allen an der Vorbereitung Beteiligten.

Astrid Woske
MEMORIA

GEMEINSAM SINNVOLL DIE FREI- ZEIT NUTZEN UND GESTALTEN

Es hat sich bereits unter den Jugendlichen herum gesprochen, dass es für sie einen Jugendclub als festen Anlaufpunkt in Priort gibt. Tatkräftig unterstützten alle Jugendlichen, die den Club nutzen, den „Tag der offenen Tür“, der am 7. September stattfand. Es war für alle ein tolles Erlebnis für „Jung und Alt“. Auch der neue Amtsdirektor, unser Bürgermeister, einige Senioren, Freunde und Bekannte und sogar die neue Justizministerin für das Land Brandenburg, Barbara Richstein, waren der Einladung gefolgt. Für die musikalische Umrahmung bei Kaffee und Kuchen sorgte Markus Gehrke. Er spielte auf sein Akkordeon unzählige Lieder. Auch der Fotowettbewerb wurde ausgewertet und die Teilnehmer erhielten natürlich Preise. Beim gemütlichen Beisammensein ließen alle den Nachmittag ausklingen. Jetzt sind bereits drei Monate seit der „Eröffnung“ vergangen. Ein Gästebuch, in dem sich jeder Besucher des Jugendclubs einschreibt, zeigt, dass die Räumlichkeiten gut genutzt werden und auch von Notwendigkeit sind.

In der Gemeinschaft sinnvoll die Freizeit nutzen und gestalten, ist das Ziel des Jugendclubs.

Einige Mitglieder des Wustermarker Jugendclubs und deren Betreuer Werner Schild kamen am 25. Oktober zu einem Gespräch in den Priorter Jugendclub. Im Anschluss daran wurden wir zu einem Projekt nach Wustermark eingeladen. Was wir auch annahmen. „Drogenmissbrauch“ stand am 6. November in Wustermark auf dem Plan. Sonja Kirchgeßner erzählte aus ihrem Leben. Sie bekennt sich als mehrfach süchtig, ist bereits seit 13 Jahren clean. Ausführlich berichtete sie, wie die Drogen ihr Leben veränderten. Bei den anwesenden Jugendlichen sorgte dieses Gespräch für Nachdenken. Die Realität zeigt doch leider immer wieder, wie wichtig diese Aufklärungs-Gespräche sind. Als sinnvolle Freizeitgestaltung steht jetzt bei uns jeden Freitag kochen auf dem Plan. Jeder, der mitmachen möchte, kann sich anmelden. Es lohnt sich also öfter einmal in den Jugendclub zu schauen. Wenn das triste Wetter endlich im Frühjahr besser wird, geht's dann mit dem Fahrrad oder mit den Inlinern öfter auf Tour.

Für alle, die die Öffnungszeiten des Jugendclubs noch nicht kennen: Montag bis Donnerstag von 17 bis 20 Uhr, Freitag und Samstag von 17 bis 22 Uhr, Sonntag ist Ruhetag. Einige Priorter haben bereits gefragt, ob man die Öffnungszeiten nicht etwas weiter nach vorn legen könnte. Wenn wir zum Beispiel um 15 Uhr öffnen, ist noch kein Verantwortlicher vor Ort. Es sei denn, ein Priorter erklärt sich dazu bereit.

Mit dem Wustermarker Jugendclub bleiben wir auch weiterhin in Kontakt und arbeiten mit ihm zusammen. Übrigens der Jugendclub Priort hat jetzt eine eigene Homepage. Unter der Adresse: www.priorterjugendclub-keepfree.de können Sie sich oder könnt Ihr Euch informieren.

*Annette Gombert
Jugendclub*

ERFREULICHES AUS PRIORT

„Studiere die Menschen, nicht um sie zu überlisten und auszubeuten, sondern um das Gute in ihnen aufzuwecken und in Bewegung zu setzen.“

Gottfried Keller

- Zwergenburg „Veronika von Monteton“ heißt unser Kindergarten. Damit wird das lobenswerte, uneigennützige Engagement von Frau Keller für verschiedene Belange unseres Dorfes gewürdigt. Wir freuen uns darüber, diese Ehrung hat sie verdient!
- Die „Priorter Nachrichten“ haben Spenden von Herrn Alexander Ptach und einem nicht genannt sein wollenden Herren erhalten. Darüber sind wir sehr erfreut. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere Kassiererin, Susanne Heppner, Tel.: 89429, Str. der Gemeinschaft 2a!
- Die Redaktion „Priorter Nachrichten“ arbeitet nun schon seit zwei Jahren in dieser Zusammensetzung. Wir hoffen, dass die Freude am Schreiben bleibt und unsere Leser uns weiterhin mit eigenen Beiträgen und Spenden bei der zukünftigen Arbeit unterstützen werden.
- Die Kriegsgräberanlage wurde durch die Gemeinde neu gestaltet. Ein Hochkreuz aus Eichenholz sponserte die Priorter Tischlerei Karsten Frenzke, das der Mitarbeiter Walter Schulz baute und der Chef aufstellte. Vielen Dank!
- Der erste Ausbauabschnitt der Chaussee ist fast vollendet! Im nächsten Jahr klappt hoffentlich der Zweite!
- Die beschädigten Laternen am Gemeindehaus sind repariert!
- Der Jugendclub hat gemeinsam mit unserem Kindergarten wunderschöne Adventsgestecke ge-

bastelt und diese im Gemeindehaus verkauft. Die Priorter Jugendarbeit ist gut angelaufen. Die Jugendlichen bemühen sich sehr um ein gutes Verhältnis zu den Nachbarn. Macht weiter so!

- MEMORIA hat sich wieder an der Haus- und Straßensammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. beteiligt und einen Spendenbetrag in Höhe von 426,50 EURO gesammelt. Vielen Dank allen finanziellen Unterstützern der wichtigen Arbeit des Volksbundes, auch unseren fleißigen Sammlerinnen: Kirsten Kuhn, Birgit Heise, Susanne Heppner, Christine Lehmann, Friedegund Mantey, Karina Majunke und Manuela Vollbrecht.
- Der Bürgermeister, Dietmar Rehm, hat am 15. November 2002 Vertreter der ortsansässigen Vereine und engagierte Bürger des Ortes zu einem Abendessen in die Gaststätte „Zum Priorter Weinberg“ zur Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit eingeladen.
- Die SPD-Bundestagsabgeordnete unseres Wahlkreises, Angelika Krüger-Leißner, hat anlässlich des Tages des Ehrenamtes am 5. Dezember aktive Bürgerinnen und Bürger zu einem informativen Reichstagsbesuch mit Mittagessen nach Berlin eingeladen.
- Das Projekt „Historischer Spaziergang durch Priort“ haben Friedegund Mantey und Manuela Vollbrecht vom Heimatverein MEMORIA gemeinsam mit Herrn Guttschau vom Amt Wustermark umgesetzt. Der Heimatverein wird im Frühjahr 2003 in einem Arbeitseinsatz die Schautafeln und Wegweiser aufstellen.
- Priorter Straßen erhalten neue Namen mit historischem Bezug. Auch zwei Wege werden nun benannt: Es sind der Weg am Kindergarten, der bezogen auf den alten Flur- und Straßennamen „An der Kohlwalde“ heißt, und der Weg

am Kirchsaal, der nun „Am Kirchweg“ genannt wird. Im Zuge der Gemeindegebietsreform waren Straßenumbenennungen wegen des Mehrfachauftretens innerhalb der neuen Großgemeinde nötig. Es handelt sich um die „Neue Chaussee“ (Straße zwischen beiden Priorter Schranken), die „Alte Dorfstraße“ (Dorfstraße in Richtung Kartzow) und die „Priorter Dorfstraße“ (Dorfstraße in Richtung Kirche). Positiv festzustellen ist, dass das Amt die Straßenumbenennungen sehr gut über das gesamte Amtsgebiet verteilt hat.

„Man kann nicht alles glauben, was man hört – aber zum Weitererzählen reicht`s.“

Klaus Klages

UNERFREULICHES

- Die ausgewechselten Laternen entlang des Fußweges von der Goethestrasse bis zum Gemeindehaus, die bis zum Abtransport am Wegrand lagerten, wurden mutwillig beschädigt.

Enkel

Die beiden Alten fischten fast im
Trüben
ohne ihre Lieben.
Doch nach und nach, da hatten sie
tatsächlich der Enkel sieben.

Der Älteste, der hatte zwei,
der Mittlere, der zeugte drei,
die Jüngste machte es sich leicht,
sie kriegte gleich zwei auf einen
Streich.

Man hatte Spaß mit jedem Enkel,
doch manchmal ging`s schon auf den
Senkel.

Es war dann aus mit all der Ruhe,
wenn alle da waren, gleich 7 Paar
kleine Schuhe.

Opa uns Oma hatten immer
Bewährung,
das war das Beste an der
Ruhestörung.

Und immer wieder neue Wunder,
ab und an gab es richtig Zunder.

Man bleibt dabei ja doch gesund,
und Kinder fallen nicht auf den Mund.
Sie wissen immer, was zu sagen
und haben 100.000 Fragen.

Manches Mal da sehnen sich die
beiden Alten
zu fischen im Trüben ohne ihre
Lieben !!!

(Bahlika 10.Mai 2000)

**DIE REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“ GRATULIERT DEN
JUBILAREN ZUM GEBURTSTAG UND WÜNSCHT ALLES GUTE.**

13.07.	Frau Burmeister , Else Chaussee 17	zum 74. Geburtstag
15.07.	Frau Raabe , Dorothea Straße der Gemeinschaft 25	zum 80. Geburtstag
16.07.	Frau Wilk , Waltraud Goethestr. 33	zum 70. Geburtstag
23.07.	Frau Klein , Adelheid Straße der Gemeinschaft 12	zum 77. Geburtstag
29.07.	Frau Jung , Brunhilde August-Bebel-Straße 4	zum 76. Geburtstag
16.08.	Frau Baumgarten , Elfriede Dorfstraße 6 a	zum 77. Geburtstag
22.08.	Frau Zettl , Martha Chaussee 27	zum 73. Geburtstag
25.08.	Frau Potratz , Ilse Dorfstraße 6	zum 76. Geburtstag
29.08.	Frau Körber , Lieselotte Neubauernweg 6	zum 70. Geburtstag
04.09.	Herr Kerraschk , Kurt Am Weinberg 2	zum 83. Geburtstag
05.09.	Frau Bulawski , Elfriede Am Upstall 8	zum 81. Geburtstag
16.09.	Herr Pickel , Hans-Joachim Am Obstgarten 8	zum 71. Geburtstag
24.09.	Herr Burmeister , Heinz Chaussee 17	zum 73. Geburtstag
30.09.	Frau Rother , Honorata Straße der Gemeinschaft 14	zum 72. Geburtstag
09.10.	Herr Gehrke , Walter An der Haarlake 2	zum 89. Geburtstag
21.10.	Herr Wendland , Werner Chaussee 26 d	zum 76. Geburtstag
03.11.	Herr Kimmich , Werner Straße der Gemeinschaft 19	zum 70. Geburtstag
17.11.	Frau Wichner , Hildegard An den Göhren 9	zum 72. Geburtstag
24.11.	Frau Fergo , Lene Chaussee 28	zum 73. Geburtstag
15.12.	Frau Lagenstein , Gertrud Chaussee 1	zum 81. Geburtstag
29.12.	Herr Potratz , Edmund Dorfstraße 6	zum 82. Geburtstag

„Als du auf die Welt kamst, hast du geweint, und um dich herum freuten sich alle. Lebe so, dass wenn du die Welt verlässt, alle weinen und du allein lächelst.“

Chinesisches Sprichwort

SONSTIGES

- DANKSAGUNG: Frau Gertraud Körn möchte nach zwei Jahren ihre Arbeit in der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ beenden. Wir danken ihr herzlichst für ihre hilfreiche Unterstützung und wünschen ihr alles Gute. Sicher wird sie uns auch weiter für diverse Anfragen und Zuarbeiten nach Absprache zur Verfügung stehen. Es würde uns sehr freuen.
- Die Terminplanungen der neuen Gemeinde, der Vereine und Verbände lagen noch nicht vor, deshalb entfallen sie in diesmal. In der nächsten Ausgabe werden sie wieder vorhanden sein.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Angelika Bahl,
Käthe Conrad,
Kirsten Kuhn,
Friedegund Mantey,
Heino Sauerbrey,
Ingeborg Stark,
Manuela Vollbrecht,
Astrid Woske

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme
GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie im Internet unter der Adresse „www.Priorter-Nachrichten.de“ im PDF-Format herunterladen.

Hergestellt mit freundlicher Unterstützung von Sponsoren und der Gemeinde Priort.

Die nächste Ausgabe erscheint am 06. April 2003. Redaktionsschluss ist der 15. März 2003.

Die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ wünscht allen Priorterinnen und Priortern eine fröhliche und besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und 365 friedvolle, gesunde und glückliche Tage im Jahr 2003!

„Es ist zumindest fraglich, ob Gänse, Enten und Truthähne Weihnachten wirklich als Fest des Friedens betrachten.“

Camille Rocheteau

Abfallkalender Priort 1. Halbjahr 2003

Januar			Februar			März			April			Mai			Juni		
Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
1 Neujahr			Sa	1		1			1			Do	1		1		
2 Müll / Papier*			So	2		2	Mi		2	So		Fr	2	gelber Sack*	2	Mo	
3			Mo	3		3	Do	gelber Sack	3	Mo		Sa	3		3	Di	
4			Di	4		4	Fr		4	Di		So	4		4	Mi	Müll
5			Mi	5		5	Sa		5	Mi		Mo	5		5	Do	
6			Do	6	gelber Sack	6	So	gelber Sack	6	Do		Di	6		6	Fr	
7			Fr	7		7	Mo		7	Fr		Mi	7	Müll	7	Sa	
8			Sa	8		8	Di		8	Sa		Do	8		8	So	Pfingstsonntag
9	gelber Sack		So	9		9	Mi	Müll	9	So		Fr	9		9	Mo	Pfingstmontag
10			Mo	10		10	Do		10	Mo		Sa	10		10	Di	
11			Di	11		11	Fr		11	Di		So	11		11	Mi	
12			Mi	12	Müll	12	Sa		12	Mi		Mo	12		12	Do	gelber Sack
13			Do	13		13	So		13	Do		Di	13		13	Fr	
14			Fr	14		14	Mo		14	Fr		Mi	14		14	Sa	
15	Müll		Sa	15		15	Di		15	Sa		Do	15	gelber Sack	15	So	
16			So	16		16	Mi		16	So		Fr	16		16	Mo	
17			Mo	17		17	Do	gelber Sack	17	Mo		Sa	17		17	Di	Papier
18			Di	18		18	Fr		18	Di	Karfreitag	So	18		18	Mi	Müll
19			Mi	19		19	Sa		19	Mi		Mo	19		19	Do	
20			Do	20	gelber Sack	20	So		20	Do	Ostersonntag	Di	20	Papier	20	Fr	
21			Fr	21		21	Mo		21	Fr	Ostermontag	Mi	21	Müll	21	Sa	
22			Sa	22		22	Di		22	Sa		Do	22		22	So	
23	gelber Sack		So	23		23	Mi	Papier	23	So		Fr	23		23	Mo	
24			Mo	24		24	Do		24	Mo		Sa	24		24	Di	
25			Di	25	Papier	25	Fr		25	Di		So	25		25	Mi	
26			Mi	26	Müll	26	Sa		26	Mi		Mo	26		26	Do	gelber Sack
27			Do	27	Papier	27	So		27	Do		Di	27		27	Fr	
28	Papier		Fr	28		28	Mo		28	Fr		Mi	28		28	Sa	
29	Müll		Sa	29		29	Di		29	Sa		Do	29	Christi Himmelfahrt	29	So	
30			So	30		30	Mi		30	So		Fr	30	gelber Sack*	30	Mo	
31			Mo	31		31			31	Mo		Sa	31		31		

* Bitte entnehmen Sie die genauen Termine aus der Tageszeitung